

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	9 (1955)
Heft:	6
Artikel:	Ausstellung "Das Bild im Wohnraum unserer Zeit" Kunstmuseum St. Gallen = Exposition "Le tableau dans le séjour moderne" Musée d'Arts de St-Gall = Exhibition "The Picture in the Modern Livingroom" Museum of Art, St. Gallen
Autor:	Trüdinger, Reni
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-329062

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellung »Das Bild im Wohnraum unserer Zeit« Kunstmuseum St. Gallen

Exposition «Le tableau dans le séjour moderne»

Musée d'Arts de St-Gall

Exhibition "The Picture in the Modern Living-room" Museum of Art, St. Gallen

Innenarchitektin: Reni Trüdinger,
St. Gallen/Zürich

Ausstellungs-kommission: Prof. Dr. Eduard Naegeli,
Präsident des Kunstvereins
St. Gallen,
Reni Trüdinger, Innen-
architektin, St. Gallen/Zürich,
Rudolf Hanhart, Konservator
des Kunstmuseums St. Gallen

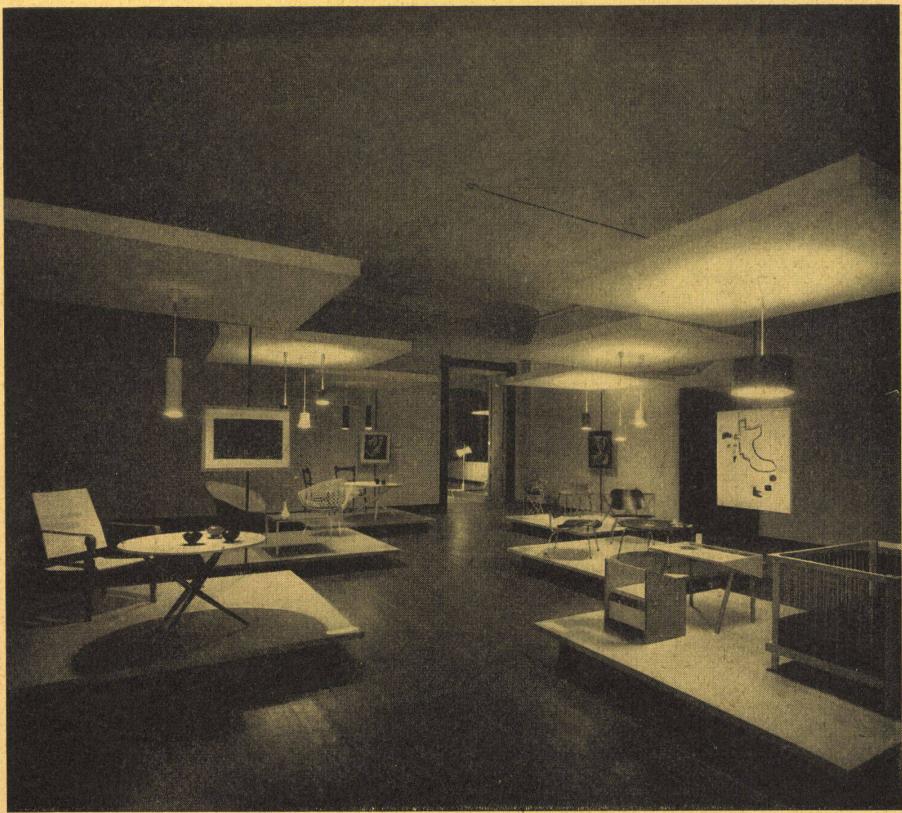
1
Gesamtansicht mit den einzelnen Wohngruppen. Rechts:
Kinderbett, Entwurf und Hersteller W. Kilchenmann, Bern.
Kinderhocker und Tisch, Entwurf Willy Guhl, Zürich, Vertrieb
Wohnhilfe, Zürich.

Bild Juan Miro.

Tisch und Stühle, Entwurf Charles Eames, New York, Hersteller G. Heydebrand, Bern.

Satztische, Entwurf und Hersteller Jürg Bally, Zürich.
Basketstuhl, Entwurf Legler, Vertrieb Jürg Bally, Zürich.
Übrige Möbel siehe Einzelfotos.

Vue d'ensemble avec les différents groupes de séjour.
Overall view with individual arrangements of furniture.



2
Wohnraum.
Liege, Entwurf Le Corbusier, Paris, Hersteller Wohnbedarf AG, Zürich/Basel.
Stuhl, Entwurf Laverne, New York, Hersteller Wohnbedarf AG, Zürich/Basel.
Schreibtisch, Entwurf Fred Ruf, Zürich, Hersteller Wohnbedarf AG, Zürich/Basel.
Flexibles Büchergestell, Entwurf Wilhelm Kienzle, Hersteller Wohnbedarf AG, Zürich/Basel.
Bücher- und Zeitschriftenhalter, Entwurf Nauer und Vogel, Zürich, Vertrieb Wohnhilfe, Zürich.
Tapete Galban, Hersteller Galban AG, Burgdorf.
Vertikale Plattenelemente, Farbanstriche Georg Fey & Co., St. Margrethen.
Parkettbelag Bauwerk AG, St. Margarethen.
Von links nach rechts: Bild Laszlo Moholy-Nagy, Plastik Marino Marini, Bild Georg Ferdinand Waldmüller, Bild Louis Marcoussis.
Salle de séjour.
Living-room.

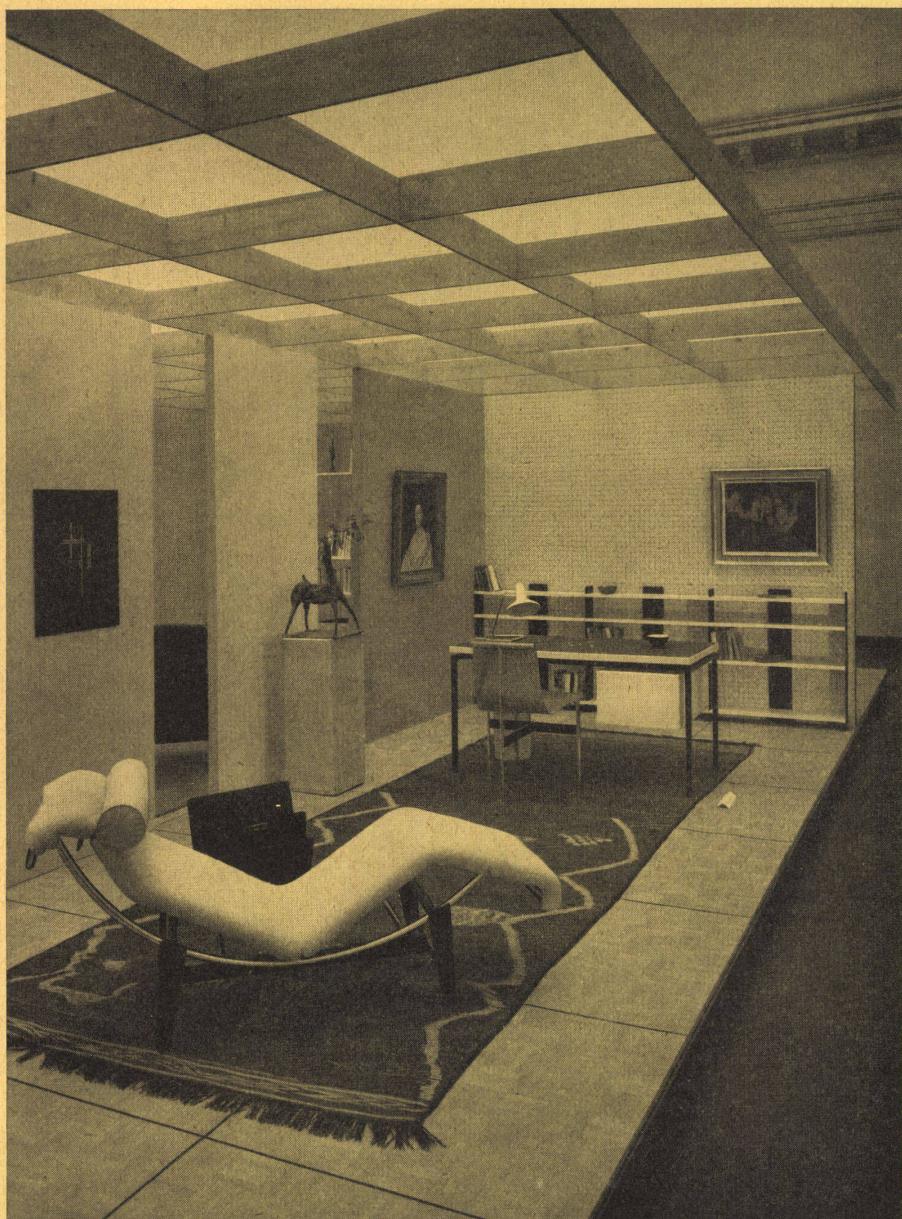
Wer die »Pseudostilarchitektur« des St.-Galler Kunstmuseums kennt und das Knirschen der abgetretenen Fußbodenriemen schon einmal mit eigenen Ohren gehört hat, der wird begreifen, daß der Vorschlag, ausgerechnet in diesem Rahmen heutige Wohnkultur zu zeigen, vorerst leicht grotesk wirken mußte. Es bedurfte schon einer sehr guten Idee, um über diese Schwierigkeiten hinwegzukommen.

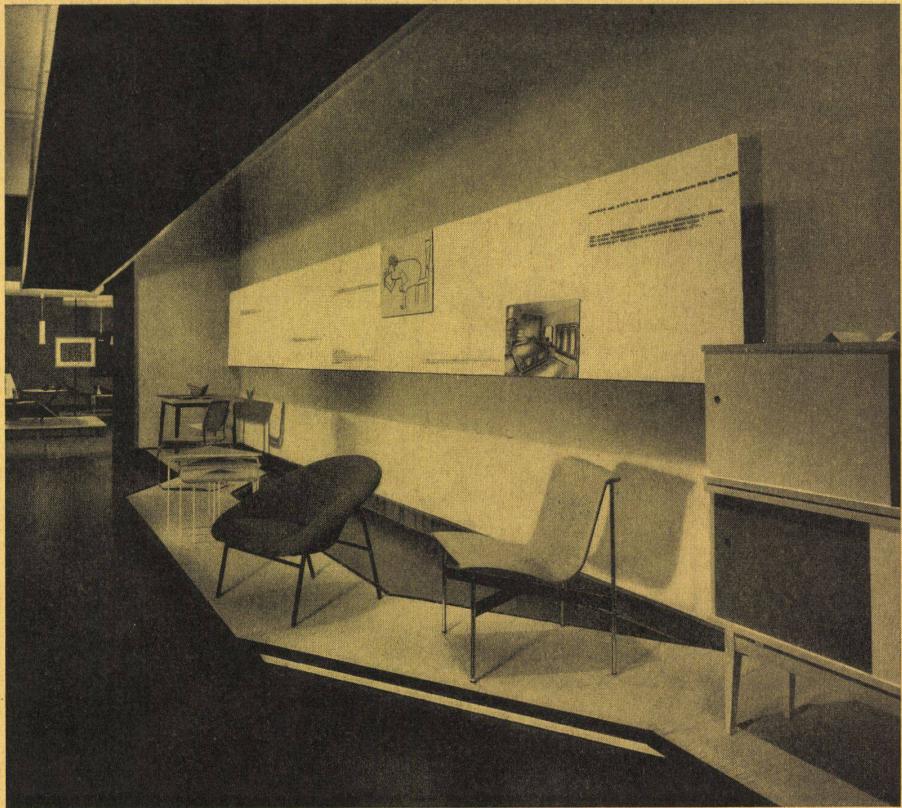
Curt Burgauer, der Zürcher Kunstreund und Sammler, hatte den Vorschlag gemacht, moderne Malerei und Skulptur einmal in einem anderen Rahmen zu zeigen, sie mit den Lebensverhältnissen des heutigen Menschen in Verbindung zu bringen und sie somit aus ihrer Isolierung zu befreien. Würde es gelingen, ein Zwiegespräch zwischen Kunsterk und fälglichem Gebrauchsgegenstand herzustellen, so könnte dies in manchem Besucher neuen Sinn für das Verständnis der neuzeitlichen Wohnkultur wecken. Eine solche Ausstellung müßte auch viel fruchtbarer wirken als getrennte Sonderausstellungen.

Da die finanziellen Verhältnisse eine totale Veränderung der Säle nicht zuließen, ging das Hauptbestreben dahin, die neugeschaffenen Raumelemente möglichst von den Museumswänden zu lösen, sie in sich zu schließen. Dabei wurde aber bewußt auf die Verschiedenartigkeit der Saalgrundrisse eingegangen, was eine gewisse Lebendigkeit im Ablauf des Rundgangs ermöglichte (z. B. langer Raum mit Einzelmöbelband — rechteckiger Raum mit den sechs quadratischen Podesten — losgelöster Wohnkubus im Oberlichtsaal, usw.). — Im Aufbau der Ausstellung wurde auf jede Schulmeisterei verzichtet. Die Schau sollte anregen, nicht brüskieren; die Möbel, Bilder und Skulpturen einander auf natürliche Weise ergänzen.

Einzig am Anfang, im langen Saal, wird auf das gute Einzelmöbel, seine Vorteile, die vielen offenen Möglichkeiten durch neuartige Materialien usw. näher eingegangen und an das Formgefühl appelliert. In einer Stadt wie St. Gallen, wo das komplette Aussteuerwesen heute noch relativ stark verankert ist, kam es vor allem darauf an, für das gute Einzelmöbel zu demonstrieren.

Im nächsten Saal tritt dann das Bild zum Möbel, und alle folgenden Räume — jeder in seiner Art — zeigen, welches Vergnügen es ist, Wohn- und Arbeitsstätte mit Erzeugnissen verschiedenster Firmen individuell einzurichten und dem neuzeitlichen Kunstschaffen eine natürliche Heimstätte zu bereiten. Sie wollen Anregungen geben, wie viele Möglichkeiten bei dieser Art von Zusammenspiel, bei dem





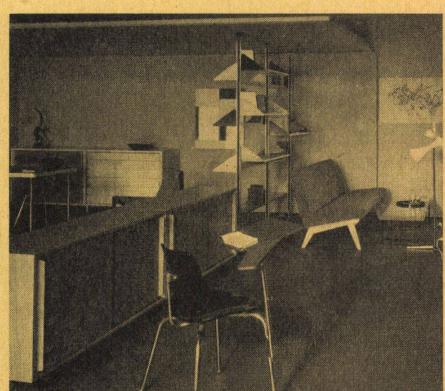
jedes einzelne Möbel gewissermaßen in den Rang einer »Persönlichkeit« erhoben wird, offenstehen.
Um zu zeigen, daß Alt und Neu sehr wohl miteinander kombiniert werden können, vorausgesetzt, daß beide von künstlerischem Wert sind, wurden auch in dieser Richtung einige Beispiele gezeigt. Sehr selbstverständlich fügen sich auch einige, schon vor 20 bis 30 Jahren entworfene Möbeltypen in die Reihe der neuesten Modelle ein, wohl das beste Werturteil für ihre Zeitlosigkeit (z. B. Aalto-Sofa, Moser-Stuhl, Corbusier-Liegestuhl, Kienzle-Bücherstell usw.).

Da in der heutigen Architektur in vermehrtem Maße die reinen Materialien zur Anwendung kommen, wurde Wert auf verschiedenartige Strukturhintergründe für die Bilder gelegt.

Für die farbliche Gestaltung war wegleitend, zu zeigen, daß schreidende Farben den Wert eines Wohnraumes noch nicht ausmachen.

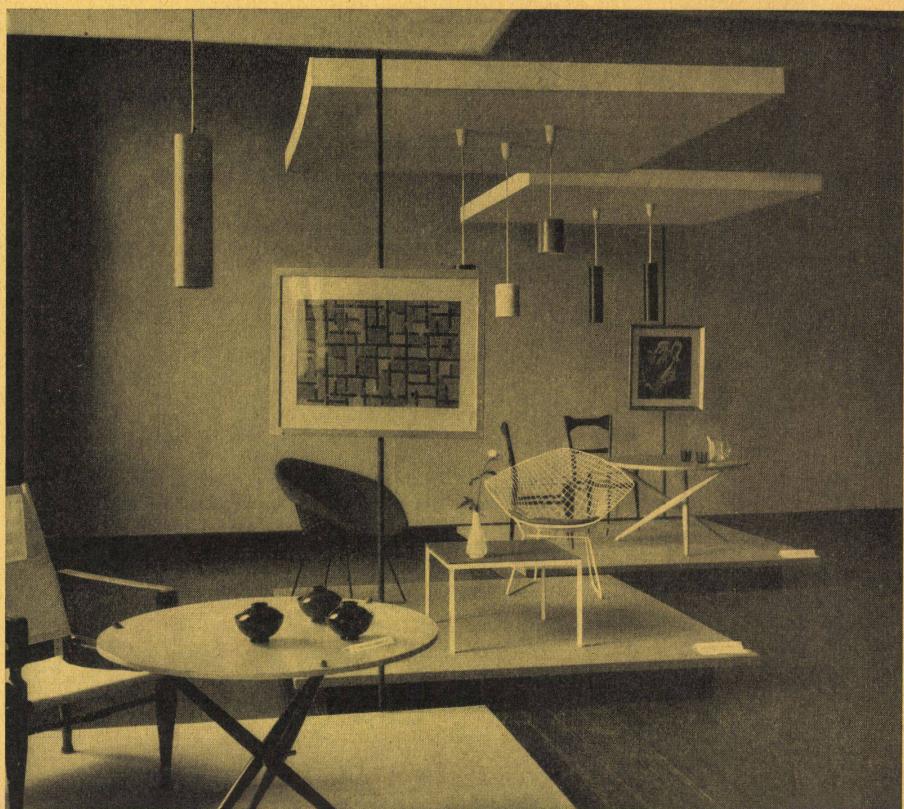
Die Zusammenarbeit beim Aufbau der Ausstellung war überaus erfreulich. Die Museumsdirektion — und vor allem ihr Präsident, Prof. E. Naegeli — erwiesen sich als äußerst aufgeschlossen und großzügig. Ohne Bedenken wurde das Risiko zu einer solchen Ausstellung eingegangen, und ebenso verständnisvoll erwiesen sich viele Firmen, ohne deren Beteiligung die Schau wohl nie zu einem guten Erfolg hätte geführt werden können, wofür ihnen Anerkennung und Dank gebührt.

R. T.



2

1
Einzelgruppe mit Erläuterungstafel. Von rechts nach links:
Kommodenz, Entwurf Erika Schlaepfer-Thoene, Hersteller
Wohnhilfe, Zürich.
Stuhl, Entwurf Laverne, New York, Vertrieb Wohnbedarf
AG, Zürich/Basel.
Fauteuil Columbus, Entwurf Lohmeyer, Hersteller Rudolf
Meer AG, Zürich/Bern.
Dreieckische, Entwurf Fred Ruf, Zürich, Hersteller Wohn-
bedarf AG, Zürich/Basel.
Stuhl, Entwurf Marcel Breuer, New York/Paris.
Auszugstisch, Entwurf Fred Ruf, Zürich, Hersteller Wohn-
bedarf AG, Zürich/Basel.
Japanmatte auf Podest, Schuster & Co., St. Gallen/Zürich.
Groupe de meubles isolés avec panneau d'explications.
Furniture group with explanatory chart.



3

3
Einrichtung eines Schlafraumes.
Kastenelement M 125, Entwurf Hans Gugelot, Zürich/Ulm,
Hersteller Wohnbedarf AG, Zürich/Basel.
Bett, Entwurf Hans Bellmann, Zürich, Hersteller Wohn-
bedarf AG, Zürich/Basel.
Flexibles Bücherstell, Entwurf Hans Bellmann, Zürich,
Hersteller Wohnbedarf AG, Zürich/Basel.
Lampe, Entwurf Isamu Noguchi, Vertrieb Wohnbedarf AG,
Zürich/Basel, und Grossenbacher & Co., St. Gallen.
Parketbelag Bauwerk AG, St. Margrethen.
Bild Alberto Magnelli, Paris.
Ameublement d'une chambre à coucher.
Furnishings of a bedroom.

4

4
Einrichtung eines Büraumes.
Sekretärstuhl mit Schreibplatte, Entwurf Egon Eiermann,
Hersteller Rudolf Meer AG, Bern/Zürich.
Aktenschrank, Entwurf Florence Knoll, Hersteller Girs-
berger & Co., Bützberg/Bern.
Sofa, Entwurf Knoll, New York, Hersteller Wohnbedarf AG,
SWB, Zürich/Basel.
Flexibles Bücherstell, Entwurf und Hersteller Jürg Bally,
Zürich.
Glastisch mit Metallgestell, Entwurf Ida Lohse, Zürich,
Hersteller Wohnbedarf AG, Zürich/Basel.
Schreibtisch, Wohnbedarf AG, Zürich/Basel.
Stuhl, Entwurf Hans Bellmann, Zürich, Hersteller Wohn-
bedarf AG, Zürich/Basel.
Kastenelement M 125, Entwurf Hans Gugelot, Zürich/Ulm,
Hersteller Wohnbedarf AG, Zürich/Basel.
Linoleumbelag Lineoleum AG, Giubiasco.
Deckenelement aus Grisotex-Holzfaserplatten, Holzindu-
strie St. Margrethen.
Drahtplastik Walter Bodmer, Basel.
Bild Georges Vantongerloo, Paris.
Ameublement d'un bureau.
Furnishings of an office.

4